



Fachstelle Frühförderung

St. Gallerstrasse 42
8400 Winterthur
Telefon 052 266 90 72 / 82
Mail: fruehfoerderung@win.ch

Fachstelle Frühförderung

Kurzbericht Frühförderung Winterthur 2016

1. Fachstelle Frühförderung

1.2 Kooperation Stadt – AJB

Der Wechsel der aufsuchenden Sozialarbeiterin zur Stadt Winterthur und die Neuanstellung der Koordinatorin durch das AJB ist vollzogen. Karin Forster verliess Ende Januar die Fachstelle und übergab ihre Aufgaben an die neue Koordinatorin Romy Achermann. Seit März 2016 arbeitet sie in der Fachstelle und vernetzt sich zusätzlich mit den Gemeinwesenarbeitsrinnen des AJB und der Stadt Winterthur. Die Stelle der Koordinatorin soll in Zukunft mehr Gemeinwesenarbeit beinhalten. Dies wurde vor allem in der zweiten Hälfte des Jahres umgesetzt, indem Einsätze im Sennhof, Gutschick und in der Steig begleitet oder vorbereitet wurden.

1.3 Projekte

Die Fachstelle war und ist in folgenden Projekten involviert:

Geburtsvorbereitungskurs

In Kooperation mit dem Kantonsspital Winterthur (KSW) hat die Fachstelle versucht den Geburtsvorbereitungskurs mit interkulturellen Übersetzerinnen weiterzuführen. Auf Grund unterschiedlicher Faktoren hatten sich zu wenige Frauen angemeldet. Es wurde entschieden deshalb die Kurse abzusagen und im Jahr 2017 einen weiteren Anlauf zu starten.

Vernetzung Sennhof

Um zu gewährleisten, dass die vorschulischen Angebote im Sennhof besser genutzt werden, ist die Vernetzungsarbeit fortgeführt worden. Es hatten erneut zwei Vernetzungstreffen im Frühjahr und im Herbst stattgefunden. Der Baustellenwagen der Mojawi stand den Sommer über auf dem Schulhausplatz, wurde rege genutzt und gab den Fachpersonen einen guten Einblick ins Quartier. Zudem ist Ende Mai durch die freiwillige Helferin, Esther Taturi, wiederum eine Spielbusaktion durchgeführt worden. Bei dieser beteiligten sich unter anderem die Spielgruppenleiterinnen, um Werbung für ihr Angebot zu machen. Da die Spielbus-Aktion die gewünschte Zielgruppe nicht erreichte, wird im Jahr 2017 ein neues Konzept erarbeitet.

Vernetzung Töss

Die Koordinatorin FF suchte den Kontakt zur Quartierentwicklung im GZ Töss und nahm einer Sitzung der AG Integration teil. Die AG Integration, die Quartierentwicklung und die Integrationsförderung haben gemeinsam im September eine „Steig-Teilete“ organisiert. Die Koordinatorin FF unterstütze dabei, indem sie zwei Spielgruppenleiterinnen für die Betreuung des Spielbuses organisiert hat.

Projekt Schuleintritt

Die Koordinatorin wie auch die aufsuchende Sozialarbeiterin beteiligen sich am Projekt Schuleintritt. Um Voraussetzungen zu schaffen, damit die Kinder und auch die Eltern diesen

wichtigen Übergang optimal meistern können, hat das Departement Schule und Sport das Projekt Schuleintritt lanciert. Fachkräfte aus allen wichtigen Disziplinen wie Kita, Spielgruppe, Kindergarten, Schulergänzende Betreuung, Schule, Kreisschulpflegen wirken gemeinsam in diesem Projekt. In verschiedenen Untergruppen werden Konzepte erarbeitet, um die Zusammenarbeit zwischen den Akteur/innen des Vorschul- und des Schulalters zu verbessern. Im Sommer 2017 sollen erste Vorschläge vorliegen.

GWA Vernetzung

Die Koordinatorin hat die Vernetzung einerseits städtisch aber auch kantonale ausgebaut. Die Koordinatorin nimmt zweimal jährlich an der kantonalen Vernetzung teil. In städtischer Hinsicht arbeitet sie eng mit verschiedenen Akteuren wie Quartierentwicklung, Kinder- und Jugendbeauftragte usw. zusammen. Sie besuchte zudem das GWA-Netz Winterthur.

Unterstützung Elternbeiträge für Spielgruppen

Die Koordinatorin musste dieses Jahr einige neue Geldgeber finden, da sich einige Sponsoren zurückgezogen haben oder einen geringeren Beitrag spendeten. Der Ablauf zur Ermittlung der Berechtigung für Elternbeitrags-Unterstützung für Spielgruppen wurde geändert. Neu erheben die Spielgruppenleiterinnen aufgrund eines Fragebogens den Bedarf, welcher sich aufgrund der sprachlichen, sozialen und finanziellen Situation bestimmt.

Präsentation der Fachstelle

Das Team der Fachstelle durfte im Spital Zollikerberg das Konzept der Frühförderung in Winterthur vorstellen. Zudem leitete die Koordinatorin einen Workshop am der Tagung der DASSOZ in Winterthur mit Simone Furrer, kantonale Fachstelle für Integrationsfragen.

1.4 Statistik

Die statistischen Zahlen sind auf der Website www.fruehfoerderung-winterthur.ch einsehbar.

1.5 Öffentlichkeitsarbeit / Medien

Die Website www.fruehfoerderung-winterthur.ch wird laufend aktuell gehalten.

2. Netzwerk

Folgende Aktivitäten fanden 2016 statt:

- Zwei Mittagsveranstaltungen zu den Themen „Von der Vorschule in die Schule“ (Referentin Prof. Dr. Margrit Stamm, Professorin em. an der Universität in Fribourg und Direktorin des Forschungsinstituts Swiss Education in Bern) und „Migration“ (Referat Thomas Heyn, Leiter Integrationsförderung Winterthur und Hava Shala, Beraterin Integrationsförderung Winterthur).
- Zwei Veranstaltungen für die Leiterinnen von Angeboten im Frühbereich: Spielgruppen mit Zweierleitung, Kitas, Eltern-Kind-Treffs, Deutschkursen für fremdsprachige Mütter, schrittweise, Family Literacy, Familienzentrum, *Femmes*Tischen, sowie weiteren Angeboten. Themen waren, „Bedeutung des Freispiels“ (Referentin Dr. phil. Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich) und „Integration“ (Referentin Dr. phil. Heidi Simoni, Leiterin Marie Meierhofer Institut für das Kind, Zürich)
- Zwei Lunchsitzungen mit den Verantwortlichen der obengenannten Angebote im Frühbereich. An einer Sitzung wurde von der Mütterberaterin Liliane Pfister die Mütter-Väter-Beratung vorgestellt und die Neuheiten der verschiedenen Angebote ausgetauscht. Die zweite Sitzung fand im Sozialpädiatrischen Zentrum Winterthur im KSW statt.

- Mit verschiedenen Netzwerkpartner/innen, wie den freischaffenden Hebammen, der Mütter- und Väterberaterinnen, der Spielgruppen Fach- und Kontaktstelle, usw. besteht ein stetiger Austausch.

- Um den persönlichen Kontakt zu verschiedenen Fachstellen aufzunehmen, besucht die Koordinatorin verschiedene Fachstellen und Organisationen wie die Heilpädagogische Frühberatung, die Spielgruppen mit Zweierleitung, die Fach- und Kontaktstelle für Spielgruppen, die Stiftung ECAP. Des Weiteren nahm sie an diversen Sitzungen, Fachtagungen und Treffen im Themenfeld frühe Förderung teil.

3. Weiterbildungsinitiative

Im Rahmen der Berichterstattung an die Stiftung Mercator Schweiz, welche die Winterthurer Weiterbildungsinitiative mitfinanziert, befragte eine Studentin die Teilnehmerinnen der vier letzten Kursmodule. Sie erhielt durchwegs positive Feedbacks. Die gesetzten Ziele wurden in den Bereichen positive Kursbewertung, Wissenszuwachs und Anwendung im Alltag mehr als erreicht, bei der Vernetzung wurden sie knapp erreicht. Dies, weil während der Zeit seit dem Abschluss noch wenig Gelegenheiten bestanden, an Vernetzungsanlässen teilzunehmen. Der Bericht befindet sich auf der Website www.fruefoerderung-winterthur.ch

Im Dezember 2016 konnte Simone Plieninger von der Kita Heckenrose das Zertifikat der Stadt Winterthur und von CURAVIVA Weiterbildung für die mit einer Zertifikatsarbeit abgeschlossene Weiterbildung entgegennehmen. Sie hatte alle vier Module besucht und auf der Grundlage dieser eine Arbeit verfasst. Simone Plieninger steht gerne für Auskünfte rund um die Winterthurer Weiterbildungsinitiative und Ihre Erfahrung mit dieser Weiterbildung zur Verfügung: heckenrose@gmx.ch.

Weitere Informationen über die Initiative und die nächsten Kurse sind auf <http://fruehfoerderung-winterthur.ch/weiterbildungsinitiative/> zu finden.

4. Für Eltern

4.1 Elternbildung

Die Abteilung Erwachsenenbildung der Stadt Winterthur wurde im Sommer 2016 aufgrund einer Sparmassnahme aufgehoben. Ein Teil des Angebotes wird von LEAD Weiterbildungen oder dem Familienzentrum weiterhin angeboten. Die Elternbildung des AJB verschickt halbjährlich das Elternbildungsprogramm.

Als niederschwelliges Elternangebot hat sich das Programm Spi+El-Zeit bewährt. Es wird während der Spielgruppenzeit für die Eltern der Spielgruppenkinder angeboten und durch Marte-Meo-Supervisorinnen moderiert und gestaltet. Die Methode ist sehr wirkungsvoll, die Eltern profitieren direkt für ihren Alltag und geben gute Rückmeldungen. Die vierteiligen Kurse werden durch die Stadt Winterthur finanziert.

FemmesTische

In Winterthur fanden insgesamt 65 Femmes Tisch Runden für Eltern mit Kindern im Vorschul- und Schulalter, zu verschiedenen Themen wie beispielsweise Gesundheit, Bewegung, Ernährung und Lerngelegenheiten statt. 11 Femmes Tisch Runden wurden in Oberseen und Sennhof, neun im Familienzentrum und weitere in privaten Haushalten durchgeführt.

4.2 Deutschkurse

Seit dem Sommer 2016 organisiert die Stiftung ECAP Winterthur die Deutschkurse mit Kinderbetreuung im Auftrag der Stadt Winterthur. Die Kurse vermitteln für die Verständigung im Alltag notwendige Kenntnisse der deutschen Sprache und ermöglichen den Teilnehmenden, den Alltag sprachlich erfolgreich zu bewältigen und am sozialen Stadtleben von Winterthur partizipieren zu können. Die Kinderbetreuung von ECAP ist während den Kurstagen geöffnet und kostenlos.

4.3 Beratungsangebote

Fachstelle Frühförderung

Aus gesundheitlichen Gründen konnte die aufsuchende Sozialarbeiterin der Fachstelle Frühförderung während mehreren Monaten nicht arbeiten. Die aufsuchende Sozialarbeit musste eingestellt werden, was eine empfindliche Lücke im Versorgungssystem hinterlässt. Ab Januar 2017 übernimmt eine Stellvertreterin einen Teil der aufsuchenden Sozialarbeit.

Mütter- und Väterberatung (MVB)

Wie jedes Jahr fand zwischen der MVB und der Fachstelle eine intensive Zusammenarbeit statt. Die aufsuchende Sozialarbeiterin nahm zum Teil an den Teamsitzungen der MVB teil.

Erziehungsberatung

In Töss, Veltheim, Wülflingen und Neftenbach haben Eltern ca. 4x pro Jahr die Möglichkeit, im Rahmen der öffentlichen Mütter- und Väterberatung ihre Anliegen mit einer erfahrenen Erziehungsberaterin zu besprechen.

Heilpädagogische Frühberatung

Die Heilpädagogische Frühberatung unterstützte 2016 in verschiedenen Quartieren (Gutschick, Bahnhof Töss und Zentrum am Buck Oberwinterthur) Spielgruppen durch Heilpädagoginnen, um die Integration von Kindern zu ermöglichen, welche in ihrer Entwicklung auffällig, verzögert oder gefährdet sind.

Zentrum für kleine Kinder

Zwischen dem Zentrum für kleine Kinder und der Fachstelle besteht eine gute fallspezifische Zusammenarbeit.

Sozialpädiatrisches Zentrum (SPZ)

Im Sozialpädiatrischen Zentrum wurde dieses Jahr ein Netzwerktreffen für die Verantwortlichen von Frühförder-Angeboten durchgeführt. Ziel dieses Treffens war, die Zusammenarbeit zu intensivieren, um sozial benachteiligte Familien möglichst früh zu erreichen und kontinuierlich zu begleiten.

Hebammen:

Das Team der Fachstelle Frühförderung hat an einem Vernetzungstreffen der Mütterberaterinnen und Hebammen teilgenommen, damit sich die Koordinatorin vorstellen konnte und hat dabei noch einmal auf die Fachstelle wie auch die Wichtigkeit der Stafette aufmerksam gemacht.

4.4 Integrationsförderung

Aus den Integrationsfördermitteln des Bundes im Rahmen des KIP (kantonales Integrationsprogramm) wurden das Programm schrittweise, die Elki-Treffs und Family Literacy (Trägerschaft Verein FamilienStärken) mitfinanziert. Zudem besteht eine aktive Zusammenarbeit zwischen der Fachstelle und der Integrationsförderung.

5. Für Kinder und Eltern

Familienergänzende Kinderbetreuung

Die Koordinatorin hat dieses Jahr einmal an der Trägerschaftsversammlung der Kindertagesstätten (Kitas) teilgenommen. Dabei hat sie sich und die Fachstelle vorgestellt. An einer weiteren Kita-Trägerschaftsversammlung soll ein besserer Einbezug der Kita-Leitungen ins Netzwerk Frühförderung diskutiert und später umgesetzt werden.

Spielgruppen mit Zweierleitung

Es bestehen seit dem Sommer 13 Spielgruppen mit Zweierleitung (SmiZ), bei denen die zweite Leiterin durch die Stadt finanziert wird. In den SmiZ wird besonders auf Sprachförderung und die Zusammenarbeit mit den Eltern geachtet. Auch das Elternbildungsangebot Spi+El-Zeit findet vorzugsweise in SmiZ statt. Die SmiZ werden durch die Fachstelle Frühförderung regelmässig besucht. Auf Grund dieses Besuchs und der Halbjahresberichte gibt die Koordinatorin den Spielgruppenleiterinnen eine Rückmeldung.

Eltern-Kind-Treff

Im Jahr 2016 fanden in Töss, Oberwinterthur, Wülflingen, Sennhof und im Familienzentrum jeweils 39 Elki-Treffen statt. Die 1'089 Teilnehmenden stammen aus 33 verschiedenen Ländern. Durchschnittlich nahmen in Töss knapp acht Personen teil, in Oberwinterthur knapp 19, in Wülflingen knapp 17, im Sennhof rund 13 und im Familienzentrum rund 14. Die Elki-Treffs sind ein Angebot des Vereins FamilienStärken und werden durch die Stadt Winterthur und durch Integrationsfördermittel finanziert.

Familienzentrum

Das Familienzentrum (FamZe) ist weiterhin auch für Migrantinnen ein beliebter Treffpunkt. Erreicht werden diese Familien hauptsächlich über die im FamZe stattfindenden FemmesTische und den Multikulturellen Treff. Es wurden regelmässige Mütter-Väter-Beratungen, wie auch die Gruppentreffen von schritt:weise durchgeführt. Das Famze erhält unter anderem Beiträge des AJB und der Stadt.

schritt:weise

Im Herbst 2016 startete die 9. schritt:weise Gruppe mit total 27 Kindern. Neu werden Kinder ab 12 Monaten aufgenommen. Total haben im Jahr 2016, 52 Familien teilgenommen. Es haben ca. 900 Hausbesuche und 30 Gruppentreffen stattgefunden. schritt:weise ist ein standardisiertes Hausbesuchsprogramm, welches durch den Verein FamilienStärken organisiert und durch die Stadt, Integrationsfördermittel und private Spenden finanziert wird.

Family Literacy, Schenk mir eine Geschichte

2016 wurden insgesamt 72 Leseanimationen à 1.5h durchgeführt. 12 Leseanimationen bilden einen Zyklus. 2 Zyklen haben auf Albanisch in der Spielgruppe Vogelnäscht, 2 Zyklen auf Türkisch im GZ Töss und in der Bibliothek Wülflingen und 2 Zyklen auf Deutsch im Zentrum am Buck und im Quartierzentrum Gutschick veranstaltet. Auch dieses Angebot wird durch den Verein FamilienStärken organisiert und finanziert durch Integrationsfördermittel.